

die er, wenn er sie nicht vernichtet hätte, ein Gott oder ein Gandhabba oder ein Yakkha oder ein Mensch sein würde, habe er verloren oder vernichtet. „Für einen Buddha halte mich,“ sagt er zum Schluß. Man begreift, daß die Lehren der Vetulyavādin und der Lokottaravādin an solche Stellen anknüpfen konnten, aber die Frage, wie sein Leib beschaffen gewesen, oder wie es aufzufassen sei, wenn er an Geberden als ein Mensch erfunden wurde, war damals noch nicht so bestimmt gestellt und beantwortet worden. Ich kann daher nicht zustimmen, wenn L. DE LA VALLÉE POUSSIN in seiner Abhandlung „The three bodies of a Buddha“, Journ. R. As. Soc. 1906, S. 969, schon in dieser Stelle des Anguttara Nikāya die Lehren der Vetulyaka oder der Lokottaravādin ausgesprochen finden will.

Von KERN'S Aufstellungen ist mir unwahrscheinlich, daß sich in der Variation Vaitulya-sūtra für Vaipulya-sūtra ein Zusammenhang mit der häretischen Schule der Vetulyaka äußere. Denn einerseits findet sich die charakteristische Lehre der Vetulyaka im Saddharmapūṇḍarīka nicht, und andererseits paßt die Bedeutung „groß“, die KERN dem Worte *vaitulya* geben will, zu dem Schulnamen Vetulyavādin nicht. Die durchsichtigen Schulnamen *Sarvāstivādin*, *Lokottara-vādin* u. a. m. legen vielmehr die Vermutung nahe, daß auch in *Vetulya-vādin* der erste Teil die charakteristische Lehre der Schule andeutet.<sup>1)</sup>

Das Mahāvastu ist dadurch zu einem Werke der Lokottaravādin gestempelt, daß es an einer Stelle die dieser Schule charakteristische Lehre über die transscendente Natur eines Buddha enthält. Aber im übrigen machen sich besondere Lehren der Lokottaravādin kaum bemerklich. Vielmehr stellt das Mahāvastu die Geschichte des Buddha bis zu seinem Auftreten als der erlösende Lehrmeister nach einer allgemeinen Überlieferung dar, die wohl in den Hauptpunkten in allen Schulen dieselbe war. Dies lehrt uns schon die Vergleichung des Mahāvastu mit dem Lalitavistara, der zur Schule der Sarvāstivādin gehört, und mit der Nidānakathā zu Anfang des Jātaka, die wir zum Theravāda rechnen müssen.

1) *Vetulla*, skr. \**vaitulya*, könnte auf *tulya* zurückgehen, wie *vaiṣamya* auf *sama*, und sich darauf beziehen, daß der Buddha den anderen Wesen nicht mehr gleich ist.